

Strukturen im Bootsmarkt update 2016

Zusammenfassung

Dipl.-Ing. Dr. Wolf-Dieter Mell
September 2016

ISSN 1867 - 8068

Forschungsvereinigung für die Sport- und Freizeitschifffahrt e.V. (FVVSF)

**Gunther-Plüschow-Strasse 8
50829 Köln**

Tel.: (+49) 221 - 59 57 10

Fax: (+49) 221 - 59 57 110

E-Mail: info@fvvsf.de

FVVSF-Forschungsbericht

Herausgeber: Forschungsvereinigung für die Sport- und Freizeitschifffahrt e.V. (FVVSF)

Vertrieb: Wirtschafts- und Verwaltungsgesellschaft
der Sport- u. Freizeitschifffahrt (WVS GmbH)
Gunther-Plüschow-Strasse 8
50829 Köln

© Forschungsvereinigung für die Sport- und Freizeitschifffahrt e.V. (FVVSF)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Forschungsvereinigung für die Sport- und Freizeitschifffahrt e.V. ist eine gemeinnützige Einrichtung des Bundesverbandes Wassersportwirtschaft e.V. mit der Aufgabe, wissenschaftliche Forschung zum Nutzen des Wassersports anzuregen und durchzuführen.

FVSF-Forschungsbericht Nr. 7 Strukturen im deutschen Bootsmarkt - update 2016 Zusammenfassung

2015 wurde eine Untersuchung über den Stand der Strukturen im deutschen Bootsmarkt aus 2008 wiederholt. Es wurden 15.000 Fragebögen versendet, Rücklauf 817 auswertbare Antworten.

Die Antworten wurden - wie bereits 2008 - mit statistischen Verfahren in eine repräsentative Struktur und in reale Zahlen hochgerechnet.

Ergebnisse:

- Die Summe der privaten Bootseigner betrug 2008 rund 504.000 Eigner und war 2016 (im Wesentlichen aus demographischen Gründen) auf 483.000 Eigner gesunken. Der Rückgang von ca. 21.000 Eignern ist deutlich geringer als 2008 prognostiziert, da die Mehrheit der "alten" Bootsbesitzer >65 - anders als erwartet - bis weit über das 70. Lebensjahr hinaus "an Bord" geblieben sind.
- Die Zahl der Einsteiger (Beschaffung des ersten Bootes) pro Jahr ist seit 1980 mit rund 14.000 Einsteigern/Jahr auf aktuell ca. 5-6.000 Einsteiger/Jahr gesunken, einerseits wegen des starken Geburtenrückgangs seit 1965, andererseits möglicherweise wegen eines veränderten Freizeitverhaltens.
- Bei der Altersverteilung der Einsteiger dominiert nach wie vor die Altersgruppe 20-40, allerdings hat seit 2008 der Anteil an Einsteigern der Altersgruppen 40-70 deutlich zugenommen.
- Deutlich verschoben hat sich seit 2008 die Altersverteilung der Bootseigner: Die Zahl der 70-80-Jährigen hat sich nahezu verdoppelt, die Zahl der 40-50-Jährigen hat sich halbiert. Das Durchschnittsalter der deutschen Freizeitschiffer hat sich seit 2008 von 56 Jahre auf 60 Jahre in 2016 erhöht.

- Die Verteilung nach Bootsarten hat sich nur unwesentlich verändert:

Anteile	Motoryacht	offenes Sportboot	Segeljolle	Segelyacht	Summe
Anteile 2016	34,4%	24,6%	7,2%	33,8%	100,0%
Anteile 2008	38,4%	22,9%	6,7%	32,1%	100,0%

- Die Boote der Deutschen liegen überwiegend (370.000 Boote) in Deutschland. Der Anteil der Boote in den Niederlanden (aktuell 49.000 Boote) hat sich nur wenig verändert, der Anteil in Kroatien (aktuell 19.000 Boote) hat sich seit 2008 etwas verringert.
- In Deutschland haben rund 313.000 Boote Liegeplätze im Wasser, rund 61.000 liegen an Land (Rest unbekannt). Die Liegeplätze werden zu rund 45% von Vereinen, zu rund 30% gewerblich betrieben. Die restlichen Liegeplätze sind in Privatbesitz oder Angebote von Gemeinden etc.

- Die von den Bootseignern favorisierten Bootslängen haben sich seit 2008 kaum verändert:
 - Motoryachten: überwiegend 7-11m, größte Gruppe: 8-10m,
 - offene Sportboote: überwiegend 5-7m, größte Gruppe 5-6m,
 - Segelyachten: überwiegend 7-11m, größte Gruppe 8-9m.
- Von den insgesamt rund 480.000 Booten sind 208.000 kürzer als 7,50m und daher wahrscheinlich trailerbar.
- Das aktuelle Boot war im Durchschnitt seit 10 Jahren im Besitz des gegenwärtigen Eigners, 77% dieser Boote wurden gebraucht, 23% neu erworben. In den letzten Jahren hat sich der Anteil gebraucht gekaufter Boote etwas erhöht. Bei Bootswechseln wurden die Vorgängerboote zu rund 90% verkauft oder in Zahlung gegeben.

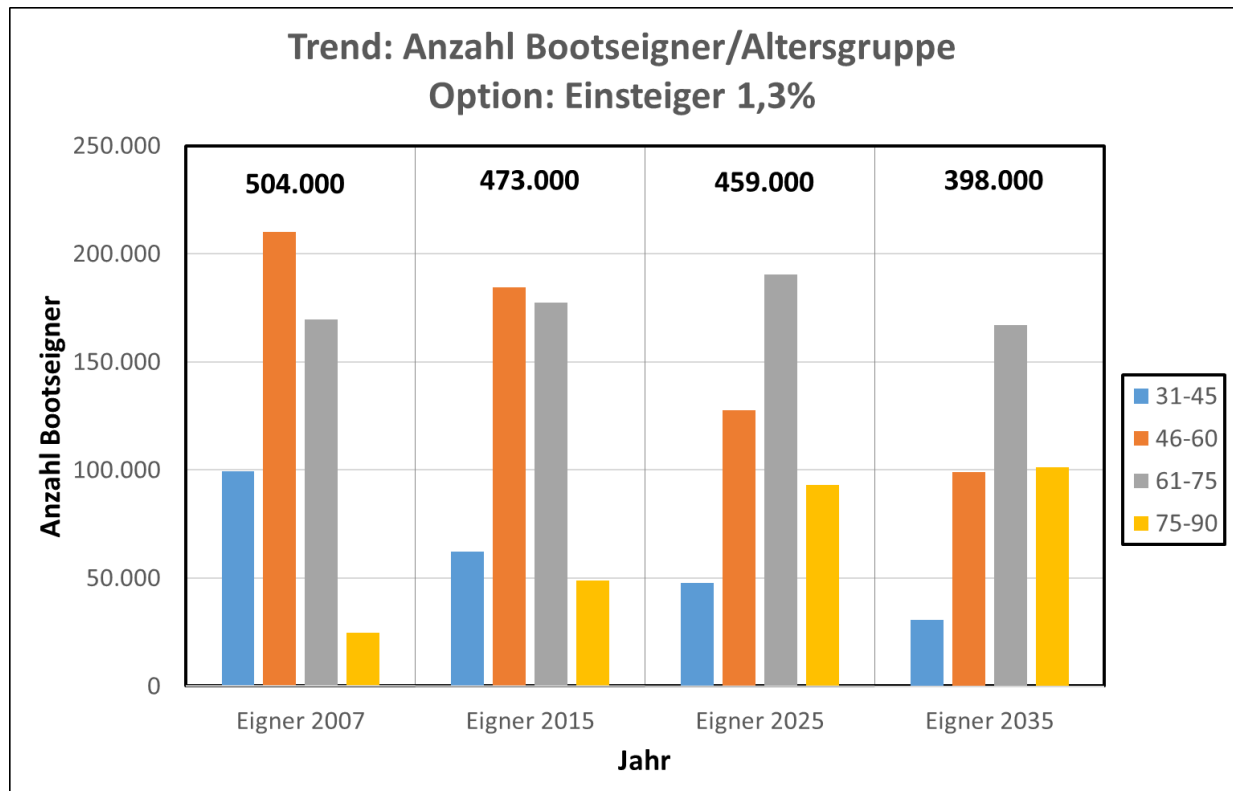
Ältere Bootsbesitzer haben aktuell im Mittel das 3. oder 4. Boot, jüngere Bootseigner bereits relativ früh das 2. oder 3. Boot.
- In den 10 Jahren 2006-2015 kamen durch den Bootswechsel geschätzte 20-30.000 Gebrauchtboote (im Durchschnitt rund 20-30.000 Boote/Jahr) "auf den Markt", davon wurden 84% verkauft, 8% in Zahlung gegeben und 6% außer Dienst gestellt oder verschrottet.
- Bei der Wahl der Nachfolgeboote und deren Baujahren bei Bootswechseln wurden interessante Unterschiede im Kaufverhalten 2008 und 2016 festgestellt: Während in den Jahren vor 2008 noch ein erhebliches Interesse an relativ neuen Motor- und Segelbooten zu beobachten war, hatte sich das Interesse in den Jahren vor 2016 deutlich hin zu älteren Booten verschoben,
 - bei Motorbooten bevorzugt die Baujahre 1990-1999,
 - bei Segelbooten bevorzugt die Baujahre 1970-1979.
- Bei Bootswechseln wird relativ selten die Bootsart gewechselt, mit folgenden altersabhängigen Ausnahmen:
 - Eigner von Segelyachten neigen dazu, im Alter (>60) auf eine Motoryacht zu wechseln,
 - Eigner von Sportbooten wechseln mit zunehmendem Alter zu Motoryachten,
 - Einige Eigner von Motoryachten wechseln im Alter zu Daycruisern.
- Der Aufwand für den Unterhalt von Boot und Ausrüstung hat zwei Komponenten:
 - Für den Liegeplatz und das Winterlager müssen in Deutschland durchschnittlich für kleine Boote bis 8m 500-900 €/Jahr, für große Boote um 12m 3.000-4.000 €/Jahr ausgegeben werden.
 - Für Reparaturen, Pflege und Ausrüstung werden im Durchschnitt von den Eignern je nach Bootsgröße zwischen 1.000 €/Jahr für 8m-Boote und 3.000 €/Jahr für 12m-Boote ausgegeben. Der mittlere Aufwand pro Boot und Jahr ist seit 2008 etwas gesunken.

- Das jährliche Marktvolumen für diesen Bootsservice beträgt 2016 rund 662 Mio. €/Jahr. Im Vergleich zu 2008 (rund 746 Mio. €/Jahr) ist das Volumen wegen der geringeren Anzahl Boote und eines geringeren Serviceaufwandes pro Boot gesunken.
- Die Boote werden im Mittel ca. 40 Tage pro Jahr genutzt. Aktuell sind junge Eigner deutlich seltener, ältere Jahrgänge 60+ deutlich häufiger an Bord als noch 2008.
- Die Crewgrößen auf den Eignerbooten hat sich seit 2008 nicht geändert: Auf 70% der Boote: 2 Erwachsene.
- Kinder (unter 16 Jahren) sind auf 28% der Boote mit an Bord, in der Summe (seit 2008 unverändert) rund 240.000 Kinder. Verteilt man diese Anzahl auf geschätzte 8 Jahrgänge, so werden pro Jahrgang rund 30.000 Kinder in den Bootssport eingeführt. Ein hoffnungsvolles Indiz. Die Skipper sind überwiegend die Eltern, aber zunehmend auch die Großeltern (Altersgruppe 60+).
- Die sonstigen Hobbys der Bootseigner sind sehr vielfältig. Relativ häufig genannt wurden Fahrradfahren (in allen Varianten), das eigene Auto oder Motorrad, der Wintersport, Haus und Garten, Wandern/Joggen/Laufen, Angeln und Reisen.
Unter Servicegesichtspunkten interessant: Basteln, Handwerken und "do it yourself" sind nur bei ca. 3% der Eigner beliebte Freizeitbeschäftigungen.

- Für die Perspektiven der kommenden 20 Jahre sind 2 Aspekte bedeutsam:
 - Einerseits erwerben jährlich rund 55.000 Personen, davon mindestens 30.000 Männer (ca. 5% der männlichen Bevölkerung der entsprechenden Jahrgänge), einen Sportbootführerschein. Dies signalisiert ein erhebliches vorhandenes Interesse am Bootssport (wahrscheinlich auch ein Interesse an einer individuellen Wassersportausrüstung von entsprechender Kleidung über eine eigene Schwimmweste bis hin zu individuellem nautischem Zubehör und nautischer Literatur).
 - Andererseits kann mit statistischen Methoden der voraussichtliche Bestand an Bootseignern und deren Altersverteilung mit unterschiedlichen Annahmen für die Zahl der jährlichen Neueinsteiger für die kommenden 20 Jahre hochgerechnet werden.
 - Dominiert werden diese Hochrechnungen von den demographischen Verlusten ("Sterberate") der zunehmend überalterten Bootseigner-Population:
 - 2015-2025 im Durchschnitt rund 9.000 Eigner/Jahr,
 - 2025-2035 im Durchschnitt rund 12.000 Eigner/Jahr.
 - Dem stehen aktuell etwa 5-6.000 Neueinsteiger/Jahr gegenüber. Rechnet man (ausgehend von 483.000 Bootseignern in 2015) für die folgenden Jahre mit einer Rate von 7.000 Einsteigern/Jahr, so ergäbe sich hieraus
 - für 2025 ein Bestand von rund 472.000 und
 - für 2035 ein Bestand von rund 428.000 Bootseignern.

- Die Veränderungen der Anteile der Altersgruppen 31-45, 46-60, 61-75 und 76-90 verdeutlichen die Konsequenzen des demographischen Wandels für den Bootssport:

Die Anteile der "jungen" Altersgruppen 31-45 und 46-60 werden kontinuierlich kleiner. Ab 2025 dominiert die Altersgruppe 61-75 in den Häfen. Auch die Zahl der "alten Senioren" Altersgruppe 76+ wächst kontinuierlich und wird sich von 2015 bis 2025 erneut nahezu verdoppeln.



- Der prozentuale Anteil der Bootseigner an der männlichen Bevölkerung liegt für die älteren Eigner bei 2,5%, für die Altersgruppe um 50 bei 1,6% und für die aktuellen Einsteiger bei 1,0% der entsprechenden Jahrgänge. Um erneut Anteile >2% zu erreichen, sind mittelfristig Einsteigerrate von jährlich 13-14.000 Neueinsteigern erforderlich.

Auf das Potential der SBF-Absolventen wird verwiesen.